



THE LARGER PICTURE

Veranstaltungen international und interkulturell // WiSe 24/25

01 Lehrveranstaltungen/
Courses

Fachbereich/Faculty 1 Evangelisch-Theologische Fakultät <i>Faculty of Protestant Theology</i>	5	Zentrum für Wissenschaftstheorie (ZfW) <i>Center for Philosophy of Science /ZfW)</i>	25
Fachbereich/Faculty 2 Katholisch-Theologische Fakultät <i>Faculty of Catholic Theology</i>	12		
Fachbereich/Faculty 3 Rechtswissenschaftliche Fakultät <i>Faculty of Law</i>	14		
Fachbereich/Faculty 4 Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät <i>School of Business and Economics</i>	16		
Fachbereich/Faculty 6 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften <i>Faculty of Educational and Social Science</i>	17		
Fachbereich/Faculty 8 Geschichte/Philosophie <i>Faculty of History and Philosophy</i>	19		
Fachbereich/Faculty 9 Philologie/ <i>Faculty of Philology</i>	20		
Centrum für Geschichte und Kultur des östlichen Mittelmeerraums (GKM) <i>Center for Eastern Mediterranean History and Culture (GKM)</i>	25		

02 Sonderveranstaltungen/
Special Events

Vorträge/Lectures Rechtsruck – Politische Tendenzen in Belgien, den Niederlanden und Deutschland	28
Lesungen/Readings 74 deutsche Ikonen aus niederländischer Sicht	29
Workshops/Workshops Vielfalt gestalten – Leben und Arbeiten in einer multikulturellen Gesellschaft Und woher kommst du? – Diskriminierungs- und rassismuskritische Sensibilisierung für Studierende	29 30
Ausstellungen/Exhibitions Recycling Art	30

03 Hinweise/
Information

Impressum/ <i>Imprint</i>	34
---------------------------	----

THE LARGER PICTURE

01 Lehrveranstaltungen/*Courses*

THE LARGER PICTURE

// **Fachbereich 1**
Faculty 1

Qur'an und Hebräische Bibel

Mo, 14–16 Uhr
ab: 07.10.2024
Raum: SG 3 Hörsaal
Vorlesung/Seminar
2 SWS

Prof. Dr. Reinhard Achenbach, Alttestamentliches Seminar,
Prof. Dr. Mouhanad Khorchide, Zentrum für Islamische Theologie

Studierende der Evangelischen und Katholischen Theologie werden gemeinsam mit Studierenden der Islamtheologie Texte der Suren des Korans und Texte der Hebräischen Bibel, des Alten Testaments, lesen und miteinander vergleichen. Dabei sollen die Besonderheiten der theologischen Aussagen herausgearbeitet werden. Themen des Seminars werden sein Abraham/Ibrahim, Mose und die Tora, Israel, Monotheismus.

Literatur:

Der Koran. Aus dem Arabischen übertragen und erläutert von Hartmut Bobzin unter Mitarbeit von Katharina Bobzin, München (2. Aufl.) 2017.
Zürcher Bibel mit Einleitungen, Glossar, deuterokanonischen Schriften, Zürich 2019.

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: SG 3 Hörsaal, Schlossgarten 3

Fachbereich 1 //
Faculty 1

Interkulturalität in Christentum und Islam. Theologische Perspektiven zur Verschränkung von Glaube und Kultur

Prof. Dr. Simone Sinn
Seminar für Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie

Christentum und Islam sind Religionstraditionen, die sich weltweit mit ganz unterschiedlichen Kulturen verflochten haben, und in komplexe Dynamiken der Beziehung, der Aneignung und der Abgrenzung zu Kultur entwickelt haben. Damit ist eine reiche interkulturelle Vielfalt innerhalb jeder Religionstradition, sowie eine interreligiöse Vielfalt in den Kulturen präsent. Im Seminar werden wir exemplarisch untersuchen, welche lebensweltlichen und theologischen Chancen und Herausforderungen damit verbunden sind. Neben Begriffsbestimmungen von Glaube und Kultur aus dem Mainstream in den beiden Religions-traditionen werden wir postkoloniale Zugänge aus unterschiedlichen Kontexten untersuchen.

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: ETH 201, Universitätsstr. 13–17

Do, 14–16 Uhr
ab: 10.10.2024
Raum: ETH 201
Hauptseminar
2 SWS

// **Fachbereich 1**
Faculty 1

Anti-racist Ecumenism. Exploring the theological and ethical intersections

Fri, 18.10.2024
4–6 p.m.
ETH 203

Prof. Dr. Simone Sinn
Department of Religious Studies and Inter-Faith Theology

Fri, 15.11.2024
11 a.m.–3 p.m.
Excursion

The contemporary ecumenical movement traces its history to the beginnings of the twentieth century, calling the churches to overcome ecclesial barriers and advocating for justice and peace in the face of war, exploitation and injustice. The World Council of Churches quickly realised there were factors that were making Christian Unity difficult to achieve – theological, doctrinal and ethical. Racism was one such factor and remains a factor. In recent years, an ecumenical anti-racism trajectory has been intensified including expositions on coloniality, intersectionality, decolonization and decoloniality.

The following questions will guide the seminar:

1. What is anti-racism?
2. How is ecumenical anti-racism commitment linked to colonial ideology (political, economic, social/cultural, epistemological and theological) and coloniality?
3. What is the theological basis for anti-racism in the ecumenical movement?
4. What is the ethical basis for anti-racism in the ecumenical movement?
5. Anti-racism – a new vision for community-building locally and globally?

Fri–Sun, 13.–15.12.2024
9 a.m.–5 p.m.
ETH 304
Intermediate seminar
2 h/w

Fachbereich 1 //
Faculty 1

Einführende Literatur:

- European Union Agency for Fundamental Rights, *Being Black in the EU – Experiences of people of African descent*, Vienna: European Union Agency for Fundamental Rights, 2023.
- Rassismus in Theologie und Theologie gegen Rassismus: Bericht einer Konsultation der Abteilung „Kommission für Glauben und Kirchenverfassung“ und „Programm zur Bekämpfung des Rassismus“ des Weltkirchenrates, in: *Dokumentation* / Evangelischer Pressedienst, EPD 1975, Nr. 48a.
- Rassismus und Rassismuskritik, *Zeitschrift für Interkulturelle Theologie* 48:2 (2022)
- Anthony G Reddie und Carol Troupe (Hrsg.), *Deconstructing Whiteness, Empire and Mission*, London: SCM Press, 2023

Seminarlektüre und weiterführende Literatur werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

The seminar will be co-led by Dr Masiwa Ragies Gunda, Programme executive for overcoming racism, xenophobia and related discrimination at the World Council of Churches, and Prof. Dr Simone Sinn.

Teil des Seminars ist eine Exkursion zur Ausstellung „Exit Racism“ über anti-muslimischen Rassismus (Termin wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben). [Info zur Ausstellung](#).

Language: English

Venue: ETH 203, ETH 304, Universitätsstr. 13–17

// **Fachbereich 1**
Faculty 1**Di, 14–16 Uhr**
ab: 15.10.2024
Raum: ETH 302
Proseminar
2 SWS

Einführung in den Islam

Prof. Dr. Simone Sinn
Seminar für Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie

Dieses Proseminar zielt darauf, für Studierende Zugänge zum Islam in seinen historischen, systematischen und lebensweltlichen Dimensionen zu eröffnen. Das Seminar ist thematisch in fünf Teile gegliedert: a) Geschichte des Islam, b) Koran und Koraninterpretation, c) Verhältnis von Theologie, Recht, Ethik und religiöser Praxis im Islam, d) Einheit und Vielfalt des Islam in der Gegenwart, e) Islamische Perspektiven auf andere Religionen. Grundlage für die Erarbeitung dieser Themenfelder sind Texte aus der islamischen Theologie, Islamwissenschaft und Religionswissenschaft. Im Laufe des Seminars werden zwei islamische Theolog:innen eine Seminarsitzung gestalten. Teil des Proseminars ist Austausch mit Menschen in der Moscheegemeinde und eine Exkursion zur interaktiven Wanderausstellung „Exit Racism“ über anti-muslimischen Rassismus als Alltagserfahrung in Dortmund.

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: ETH 302, Universitätsstr. 13–17**Fachbereich 1 //**
Faculty 1**Di, 10–12 Uhr**
ab: 15.10.2024
Raum: S 2
Vorlesung
2 SWS

Einführung in nicht-christliche Religionen

Prof. Dr. Simone Sinn
Seminar für Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie

Die Vorlesung bietet einen Überblick über zentrale Glaubensinhalte der größeren nicht-christlichen Religionstraditionen (Hinduismus, Buddhismus, Chinesische Religionen, Judentum, Islam) mit Exkursen zum Sikhismus, Jainismus und den Bahá'í. Dabei wird in aller Kürze auch der geschichtliche und religionsgeschichtliche Kontext der Herausbildung der jeweiligen Religionstraditionen dargestellt. Schließlich werden aktuelle Debatten im Blick auf die jeweiligen Religionsgemeinschaften skizziert.

Überblicks-Literatur: Auffarth, Christoph; Bernard, Jutta und Mohr, Hubert (Hrsg.), *Religionen der Welt* (Stuttgart: Metzler 2006).
Auffarth, Christoph; Kippenberg, Hans G. und Michaels, Axel (Hrsg.): *Wörterbuch der Religionen* (Stuttgart: Kröner 2006).
Bowker, John: *Das kleine Oxford-Lexikon der Weltreligionen*. Für die deutschsprachige Ausgabe übersetzt und bearbeitet von Karl-Heinz Golzio (Düsseldorf: Patmos 2002).
Figl, Johann (Hrsg.): *Handbuch Religionswissenschaft. Religionen und ihre zentrale Themen* (Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht 2003).
Hutter, Manfred: *Die Weltreligionen* (München: C.H. Beck 2005).
Maier, Bernhardt: *Weltgeschichte der Religionen. Von der Steinzeit bis heute* (München: C.H. Beck, 2023). Weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: S 2, Schlossplatz 2

// **Fachbereich 1**
Faculty 1

Mi, 14–16 Uhr
ab: 16.10.2024
Raum: ETH 304
Proseminar
2 SWS

Die Idee der Wiedergeburt

Dr. Mathias Schneider
Centrum für Religion und Moderne

Das Proseminar führt aus historischer und systematischer Perspektive in die Ideenwelt der Wiedergeburtsvorstellungen ein. Dabei liegt der Fokus des Seminars auf religiösen Traditionen des indischen Kulturraums (Hinduismus, Buddhismus, Jainismus), die wir exemplarisch mit westlichen Reinkarnationsvorstellungen und empirischer Reinkarnationsforschung, aber auch mit philosophischer Kritik an der Idee der Wiedergeburt ins Gespräch bringen werden. Ebenso erschließen wir uns den grundlegenden kosmologischen und soteriologischen Kontext der Wiedergeburtsidee (Karma, *samsara*) und fragen abschließend nach den Chancen und Herausforderungen einer christlich-theologischen Rezeption des Wiedergeburtsgedankens.

Das Proseminar setzt keine religionswissenschaftlichen Vorkenntnisse voraus. Entscheidend sind Ihre wissenschaftliche Neugier, Interesse an existenziellen Fragen und die Motivation, Neues über andere religiöse Traditionen (und Ihre eigene) zu erfahren. In diesem Rahmen wird im Kurs zweierlei erwartet:

- die Teilnahme am begleiteten Forschenden Lernen in der Form einer semesterübergreifende Erarbeitung eines studentischen Papers in Gruppenarbeit sowie
- die kontinuierliche vorbereitende Lektüre der Seminarliteratur.

Zur allgemeinen Übersicht über das Thema:

Doniger O'Flaherty, Wendy (Hg.): *Karma and Rebirth in Classical Indian Traditions* (Berkeley/Los Angeles/London: University of California Press, 1980).

Halbfass, Wilhelm: *Karma und Wiedergeburt im indischen Denken* (Kreuzlingen: Hugendubel, 2000).

Jackson, Roger R.: *Rebirth. A Guide to Mind, Karma, and Cosmos in the Buddhist World* (Boulder: Shambala, 2022).

Schmidt-Leukel, Perry

(Hg.): *Die Idee der Reinkarnation in Ost und West* (München: Eugen Diederichs, 1996).

Die Seminarlektüre sowie weitere Literatur werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Anmeldung bitte per Mail an mathias.schneider@uni-muenster.de.

Sprache: deutsch

Veranstaltungsort: ETH 304, Universitätsstr. 13–17

Fachbereich 1 //
Faculty 1

// **Fachbereich 1**
Faculty 1

Do, 14–16 Uhr
ab: 10.10.2024
Raum: BRÜ 1
Hauptseminar
2 SWS

Antisemitismus und Antijudaismus in Antike und frühem Christentum

Prof. Dr. Lutz Doering
Institutum Judaicum Delitzschianum

Antisemitismus ist eine für Jüdinnen und Juden, aber auch für eine demokratische Gesellschaft im Ganzen bedrohliche Ideologie. Die historischen Wurzeln des Antisemitismus liegen in der antiken Judenfeindschaft und im christlichen Antijudaismus. Dieses Hauptseminar geht diesen historischen Wurzeln auf den Grund. Was ist Antisemitismus, und ist es berechtigt, den Begriff auf die Antike anzuwenden? Was ist Antijudaismus, und in welcher Beziehung steht der frühchristliche Antijudaismus zum Antisemitismus? Gehört der Antijudaismus notwendig zum Selbstverständnis des Christentums? Welche Formen judenfeindlicher Aussagen finden sich in griechisch-römischen Texten, welche im Neuen Testament und in anderen frühchristlichen Texten? Wie gehen wir mit ihnen um? Aus der Perspektive christlicher Theologie ergibt sich dabei die weitere Frage nach der Möglichkeit und Gebotenheit von Sachkritik an antijüdischen Texten des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur.

Ausgewählte Literatur:

Donaldson, T. L.: *Jews and Anti-Judaism in the New Testament: Decision Points and Divergent Interpretations*, Waco (TX) 2010.
Farmer, W. R. (Hg.): *Anti-Judaism and the Gospels*, Harrisburg (PA) 1999.
Kampling, R.: *Antijudaismus im Neuen Testament – Zur Erkundung der Relevanz einer theologischen Kategorie*, Franz-Delitzsch-Vorlesung 2014 (https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/evtheol/ijdfdv_2014.pdf).

Fachbereich 1 //
Faculty 1

Nirenberg, D.: *Anti-Judaismus. Eine andere Geschichte des westlichen Denkens*, München 2015.
Ruether, R. R., *Faith and Fratricide: The Theological Roots of Anti-Semitism*, New York 1974.
Schäfer, P.: *Judeophobia: Attitudes Toward the Jews in the Ancient World*, Cambridge, MA 1997 (ppb. 1998; dt. Übers. 2010).
Schäfer, P.: *Kurze Geschichte des Antisemitismus*, München 2020 (auch online über den ULB-Katalog).
Schrekenberg, H.: *Die christlichen Adversus-Judaeos-Texte und ihr literarisches und historisches Umfeld (1.–11. Jh.)*, 4. Aufl., Frankfurt a. M. 1999.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: BRÜ 1, Wilmergasse 1–4

// **Fachbereich 1**
Faculty 1

Religiöser Raum in Japan: Materielle Ausprägungen und dogmatische Grundlagen

Mo, 10–12 Uhr
ab: 14.10.2024
Raum: ETH 302
Proseminar
2 SWS

Jun.-Prof. Dr. Markus Rüsch
Seminar für Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie

Raum gehört in der Untersuchung von Religionen zu einem der grundlegenden Begriffe. Menschen versammeln sich in Hallen oder richten einen Teil ihrer Wohnung besonders her, um ihren Glauben zu praktizieren. Rituale benötigen einen besonders gestalteten Raum, um funktionieren zu können. Räume können an die Taten von eminenten Figuren erinnern.

Wir wollen uns im Seminar mit dieser zentralen Analysekategorie den Religionen im gegenwärtigen Japan widmen, wobei der Schwerpunkt auf den verschiedenen Schulen des Buddhismus liegen soll. Zu einem Teil werden allerdings auch die Räume des Shinto und der sogenannten „Neuen Religionen“ berücksichtigt. Dabei werden wir uns mit einigen Kernfragen der Religionsästhetik beschäftigen, um darüber mit zentralen Perspektiven und Methoden der Religionswissenschaft vertraut zu werden. Diese Mittel sollen dazu dienen, uns konkret mit der Materialität des religiösen Raums in Japan – beispielsweise mit bestimmten Tempelbezirken, Tempelhallen oder Stadtbildern – auseinandersetzen können. Dazu werden wir zu einem Teil auch Rituale behandeln, durch die in den meisten Fällen ein religiöser Raum erst zu einem solchen wird. Schließlich soll uns in der Beschäftigung mit diesen Themen auch immer interessieren, welche Inhalte der (bspw. buddhistischen) Lehre die Grundlage für eine bestimmte Raumkonzeption bilden.

Es wird auch sehr begrüßt, wenn die Teilnehmenden sich aus der Perspektive ihrer eigenen Studienschwerpunkte kritisch mit den im Seminar behandelten buddhistischen Inhalten auseinandersetzen und beispielsweise Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum Christentum reflektieren.

Am Samstag den 23.11. ist eine Exkursion nach Düsseldorf in das Eko-Haus der japanischen Kultur geplant. Bitte halten Sie sich den Termin möglichst frei. Das Seminar kann jedoch auch ohne eine Teilnahme an der Exkursion besucht werden. Die fehlende Exkursion wird dann durch eine andere Leistung ersetzt.

Literatur:

- *Evangelisches Kirchenlexikon*.
- Fritz, Natalie, Anna-Katharina Höpflinger, Stefanie Knauß, Marie-Theresa Mäder und Daria Pezzoli-Olgati 2018. *Sichtbare Religion: Eine Einführung in die Religionswissenschaft*.
- *Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe*.
- Kleine, Christoph 2011. *Der Buddhismus in Japan: Geschichte, Lehre, Praxis*.
- Matsui, Keisuke 2014. *Geography of religion in Japan*.

Sprache: deutsch

Veranstaltungsort: ETH 302, Universitätsstr. 13–17

Fachbereich 1 //
Faculty 1

// Fachbereich 1
Faculty 1

Perspektiven auf Jesus: Die Sicht des Judentums, Judenchristentums, Heidenchristentums und der Mehrheitskirche

Fr, 16–18 Uhr
ab: 11.10.2024
Raum: ETH 203
Vorlesung
2 SWS

Priv.-Doz. Dr. Niclas Förster
Institutum Judaicum Delitzschianum

Die Vorlesung wird das im Judentum und im frühen Christentum entstehende Bild von Jesus, seinem Leben und seiner Lehre in multiperspektivischer Weise nachzeichnen. Es werden verschiedene Sichtweisen beleuchtet, die Jesus gegenüber dem jeweiligen eigenen Standpunkt entsprechend teils polemisch-abgrenzend oder auch affirmativ zustimmend waren und darüber hinaus ggf. eine untereinander kritische christliche Binnenperspektive vertreten. In diesem Zusammenhang werden innerchristliche Differenzierungsprozesse zwischen verschiedenen Gruppen erörtert, die sich in z.T. deutlich divergenten Jesus-Bildern niederschlagen. Dazu zählt u.a. derjenige innerchristliche Trennungsprozess, der zur Entwicklung des heute sog. Judenchristentums führte. Ferner werden wir nach Abgrenzung von "Häretikern" in der Entwicklung der Mehrheitskirche sowie nach der Entstehung des neutestamentlichen Kanons fragen.

Literatur: C. Colpe, *Das Siegel der Propheten. Historische Beziehungen zwischen Judentum, Judenchristentum, Heidentum und frühem Islam*, ANTZ 5, Berlin 2007. J. Lieu, *Neither Jew nor Greek? Constructing Early Christianity*, London 2016 (2. Aufl.). G. Theißen, A. Merz, *Der historische Jesus. Ein Lehrbuch*, Göttingen 2001 (3. Aufl.)

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: ETH 203, Universitätsstr. 13–17

Fachbereich 1 //
Faculty 1

Erlösungslehren im Buddhismus

Jun.-Prof. Dr. Markus Rüschi
Seminar für Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie

Die Frage nach Erlösung – Erleben, Buddhawerdung – ist eng mit einer bestimmten Weltsicht und einem spezifischen Menschenbild verbunden. Beispielsweise wird der Wunsch nach dem Verlassen dieser Welt bzw. des Kreislaufs der Wiedergeburten erst verständlich, wenn man das Leben als eines versteht, das durch Leiden geprägt ist. Innerhalb des Seminars wollen wir uns mit verschiedenen Verständnissen von Erlösung im Buddhismus auseinandersetzen und dabei stets fragen, was hinter diesen Angeboten für Befreiung steht. Wichtige Teilaspekte sind dabei unter anderen die Vorstellung einer Hölle, das Konzept vom Zerfall der buddhistischen Lehre und auch die Verbundenheit aller Lebewesen. Nicht zuletzt müssen wir dabei auch fragen, wozu die Erlösung eigentlich dienen soll bzw. was nach ihr kommt. Wir werden uns dabei vornehmlich mit dem Mahayana Buddhismus – dem Buddhismus des Großen Fahrzeugs – beschäftigen. Die Teilnehmenden sollen durch das Seminar einen Überblick über die Vielfalt buddhistischer Erlösungslehren erhalten und zugleich mit Grundbegriffen des räumlichen und zeitlichen Weltbildes des Buddhismus vertraut werden. Begrüßt wird auch das Gegenüberstellen der buddhistischen Vorstellungen von Erlösung mit denen anderer Religionen durch die Teilnehmenden des Seminars.

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: ETH 306, Universitätsstr. 13–17

Mo, 14–16 Uhr
ab: 14.10.2024
Raum: ETH 306
Hauptseminar
2 SWS

// **Fachbereich 1**
Faculty 1

Modernes Hebräisch für Anfänger

Mo, 08–10 Uhr
ab: 14.10.2024
Raum: BRÜ 1
Sprachkurs
2 SWS

Volker Konrad
Institutum Judaicum Delitzschianum

TeilnehmerInnenkreis: Alle Interessierten Gegenstand/Gang/Ziel: Erste Lese-, Schreib- und Konversationsfähigkeiten in der modernen hebräischen Sprache: Erlernen des hebräischen Alphabets in Druckschrift und Kursive, Einführung in die sprachlichen Ausdrucksmittel; Lektüre-, Schreib- und Konversationsübungen. Voraussetzungen: Bereitschaft zu intensiver Vor-, Mit- und Nacharbeit und regelmäßige Teilnahme sind unbedingt erforderlich. Kenntnisse etwa im Bibelhebräischen werden nicht vorausgesetzt. Der Kurs findet in Präsenz statt.

Ein Reader wird in der ersten Unterrichtsstunde bestellt.

Veranstaltungsort: BRÜ 1, Wilmergasse 1–4

Familie, Ehe und Sexualität in der Orthodoxie

Prof. Dr. Regina Elsner
Ökumenisches Institut

Die Orthodoxe Kirche gilt weitläufig als wert-konservative christliche Konfession, die sich besonders in Fragen der Familien-, Geschlechter- und Sexualitätsmoral sehr traditionell und kompromisslos positioniert. Diese Fragen und die orthodoxe Position zu ihnen haben - jenseits der Moraltheologie - in den vergangenen Jahrzehnten vor allem auch eine sozialethische und politische Dimension erhalten, da gerade das Thema der Gender-Gerechtigkeit als Kernkonflikt der sogenannten „Culture Wars“ kirchliche - auch ökumenische -, gesellschaftliche und politische Relevanz hat. Gleichzeitig zeigen sich aktuelle Studien aus der orthodoxen Theologie, die sich um eine Überwindung des Traditionalismus bemühen und die orthodoxe Anthropologie neu durchdenken.

In dem Seminar sollen Grundpositionen und aktuelle theologische Entwicklungen der Orthodoxen Kirche zu Familie, Ehe, Sexualität und Gender diskutiert und in ihrem historischen und gesellschaftlichen Kontext analysiert werden. Dies geschieht auch in ökumenischer Perspektive angesichts der Zerwürfnisse, die in den ökumenischen Dialogen immer wieder aufgrund unterschiedlicher Haltungen zu Fragen der Familien-, Ehe- und Geschlechter-Theologie entstehen. Vor diesem Hintergrund wird die Studie „Moralisch-Ethische Urteilsbildung in den Kirchen“ der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung des ÖRK besondere Aufmerksamkeit erfahren.

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: KTh V, Johannisstr. 8–10

Fachbereich 2 //
Faculty 2

Mi, 12–14 Uhr
ab: 16.10.2024
Raum: KTh V
Hauptseminar
2 SWS

// **Fachbereich 2**
Faculty 2

Schöpfungsverantwortung und Klimagerechtigkeit als ökumenische Herausforderung

Di, 14–16 Uhr
ab: 15.10.2024
Raum: KTh II
Vorlesung
2 SWS

Prof. Dr. Regina Elsner
Ökumenisches Institut

Die Dramatik des Klimawandels und seiner Folgen für unsere Welt ist in den vergangenen Jahren stärker in das Bewusstsein der Gesellschaften getreten, dennoch sind entscheidene Schritte besonders in den Ländern des globalen Nordens nur schwer durchzusetzen. Für die christlichen Kirchen ist das Thema Schöpfungsverantwortung nicht neu, seit einigen Jahrzehnten gibt es gerade ökumenisch einen theologischen Prozess, der die strukturellen Zusammenhänge von Gerechtigkeit, Frieden und ökologischer Verantwortung diskutiert und kirchliche Orientierungen erarbeitet. Besonders der Ökumenische Patriarch Bartholomäus I. und Papst Franziskus sind in dieser Hinsicht bemerkenswerte Persönlichkeiten, da sie die Gefährdung der Erde theologisch und ethisch durchdenken und öffentlich zu mehr (kirchlicher) Verantwortung mahnen.

In der Vorlesung werden die theologischen Zugänge zum Thema Ökologie und Klimaschutz im ökumenischen Horizont dargestellt und wichtige Dokumente und Ereignisse der ökumenischen Auseinandersetzung mit Fragen der Schöpfungsverantwortung vorgestellt. Darüber hinaus werden Unterschiede in den Positionierungen der Kirchen und die Herausforderungen der praktischen Umsetzung einer ökumenischen Klimaethik diskutiert.

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: KTh II, Johannisstr. 8–10

Fachbereich 2 //
Faculty 2

Synodalität und Primat: Ökumenische Fragen der Ekklesiologie

Prof. Dr. Regina Elsner
Ökumenisches Institut

Vom Beginn der ökumenischen Bewegung an war die Frage nach dem Verständnis der Kirche zentral. Wenn das Ziel der Ökumene die sichtbare Einheit der Kirche sein soll, sind die Fragen, was die Kirche ist, was zu ihrer Einheit notwendig ist und wieviel Vielfalt in dieser Einheit möglich ist, entscheidend. Dabei haben die verschiedenen christlichen Kirchen in der Geschichte des getrennten Christentums sehr unterschiedliche Vorstellungen von der Kirche und den Kirchen entwickelt. Höhepunkte und Tiefpunkte der ökumenischen Bewegung standen darum sehr oft in einem Zusammenhang mit der Ekklesiologie. Synodalität und Primat gelten in den ekklesiologischen Diskursen als Schlüsselkonzepte, die Einheit, Vielfalt, Entscheidungsmechanismen und Machtstrukturen beschreiben. Wie entscheidend diese Konzepte sind, zeigen die zentralen Dokumente des offiziellen Dialogs der römisch-katholischen Kirche mit der Orthodoxen Kirche, die Auseinandersetzungen um das Selbstverständnis des Ökumenischen Rates der Kirchen, aber auch die innerorthodoxen Debatten um das Prinzip der Autokephalie und die inner-katholischen Prozesse um Synodalität. Im Modulkurs werden Grundlagen der Ekklesiologie in ökumenischer Perspektive vorgestellt, zentrale Texte zu Synodalität und Primat aus den ökumenischen Dialoge gemeinsam gelesen und die unterschiedlichen ekklesiologischen Konzepte im Kontext der Praxis der Kirchen diskutiert.

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: KTh I, Johannisstr. 8–10

Di, 12–14 Uhr
ab: 15.10.2024
Raum: KTh I
Modulkurs
2 SWS

// **Fachbereich 2**
Faculty 2

Di, 08–10 Uhr
ab: 15.10.2024
Raum: KTh III
Modulkurs
2 SWS

Kirchen in Osteuropa: Konfessionen, Gesellschaft, Politik

Prof. Dr. Regina Elsner
Ökumenisches Institut

Osteuropa ist eine multikonfessionelle Region, in der verschiedene Konfessionen eine lange und tief verwurzelte Geschichte vorweisen können. Dabei spielen die Konfessionen bereits bei der Definition des osteuropäischen Raumes eine wichtige Rolle, sie hatten Einfluss auf Kriege, Grenzverläufe und vor allem auf die Identitäten der jeweiligen Gesellschaften und Kulturen. Das führt dazu, dass konfessionelle Identitäten bis heute gesellschaftliche Prozesse und politische Konfigurationen bestimmen. Gleichzeitig nehmen westeuropäische Gesellschaften und Kirchen den „zweiten Lungenflügel“ (Papst Johannes Paul II.) Europas oft nur sehr verkürzt als Unruheherd wahr.

Der Modulkurs führt in die konfessionelle Vielfalt Osteuropas und seine Bedeutung für das europäische Christentum ein. Neben dem historischen Überblick werden Konzepte von konfessionellen Identitäten, konfessionell bestimmten Phantomgrenzen und der Einfluss der Kirchen auf die gesellschaftlichen Prozesse des 20. und 21. Jahrhunderts erschlossen.

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: KTh III, Johannisstr. 8–10

Roman private law

Prof. Dr. Elsemieke Daalder
Institute of the History of Law

Deeply rooted in the fabric of continental Europe's legal systems, we find the law of the Romans. Over the course of the last millennium, Roman law has exerted a continuous influence on legal scholarship and legal practice. Following the discovery of the heart of Justinian's *Corpus Iuris Civilis*, the Digest, in the 11th century in northern Italy, Roman law has spread across Europe, and far beyond. Modern private law is arguably the area most influenced by Roman law. Knowledge of the fundamental principles of the Roman law of property and the law of obligations is therefore particularly useful to understand their modern-day equivalents. Consequently, this course will focus on these areas of law. In the first part of the course, the most important principles of Roman property law will be covered. Attention will be given to the distinction between real and personal rights, ownership, possession, transfer of property, prescription and real security rights. Then, we will shift our focus to the law of obligations and study the formation of Roman contracts, their different forms, their performance and contractual and extracontractual liability.

As such, this course will focus on substantive Roman law. To get a complete overview of the Roman legal system, students are encouraged to take the course *Roman legal history* as well. That course focuses on the historical development of Roman law from the Law of the XII Tables until the *Corpus Iuris Civilis* of Justinian. This is, however, by no means a requirement for participation in this course.

Language: English
Venue: AUB 215, Bispinghof 24/25

Fachbereich 3 //
Faculty 3

Thu, 10 a.m.–12 noon
from: 10.10.2024
Room: AUB 215
Lecture series
2 h/w

// **Fachbereich 3**
Faculty 3

Thu, 4–6 p.m.
from: 10.10.2024
Room: JUR 3
Lecture series
2 h/w

Roman foundations of European private law

Prof. Dr. Elsemieke Daalder
Institute of the History of Law

For more than a millennium, Roman law has shaped the legal systems of continental Europe. From the 11th century onwards, it found its way into legal scholarship and practice, and continued to live on in the modern 19th and 20th century codifications. The German BGB too can be regarded as a branch grown from the stem of Roman law. Therefore, insight into its Roman foundations can help develop a deeper understanding of modern German law, in particular private law. However, there is not such a thing as ‘the’ Roman law. In this course, the different stages of development of Roman law will be studied and discussed. Travelling through the four periods of Roman history (the Monarchy, the Roman Republic, the Principate, and the Dominate), the development of Roman law from the Law of the XII Tables (510 BCE) until Justinian’s codification of Roman law (c. 530 CE) will be outlined.

In contrast to the course Römisches Privatrecht (Römisches Vermögensrecht)/Roman private law, our focus will not be on substantive private law, but rather on Roman society, its governmental institutions and constitutional law, the sources of Roman law and Roman legal practice. In addition, some attention will be given to the law of (civil) procedure, and some aspects of material law, notably the law of delict and the transfer of ownership.

Language: English
Venue: AUB 215, Bispinghof 24/25

Fachbereich 3 //
Faculty 3

Grundzüge der Rechtsphilosophie

Prof. Dr. Oliver Lepsius
Institut für internationales und vergleichendes öffentliches Recht

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: H4, Schlossplatz 46

Do, 16–18 Uhr
ab: 17.10.2024
Raum: H 4
Vorlesung
2 SWS

Verfassungsgeschichte

Prof. Dr. Gernot Sydow
Institut für internationales und vergleichendes öffentliches Recht

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: Audi Max, Johannisstr. 12–20

Mo, 08–10 Uhr
ab: 14.10.2024
Raum: Audi Max
Vorlesung
2 SWS

Völkerstrafrecht

Prof. Dr. Moritz Vormbaum
Institut für Kriminalwissenschaften

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: H 2, Schlossplatz 46

Mi, 14–16 Uhr
ab: 09.10.2024
Raum: H 2
Vorlesung
2 SWS

// **Fachbereich 4**
Faculty 4

International Financial Reporting

Wed, 4–6 p.m.
Thu, 10 a.m.–12 noon
from: 09.10.2024
to: 21.11.2024
Room: H 3, JUR 2
Lecture series
2 h/w

Prof. Dr. Peter Kajüter
Chair of International Accounting

International Financial Reporting Standards (IFRS) are the common accounting standard for listed companies in the EU since 2005. In this course, participants shall gain an in-depth understanding of IFRS, the differences between IFRS and national accounting systems such as HGB, and current trends in international accounting. The course is delivered as a lecture with integrated case studies. Internet-based tutorials through the e-learning platform Learnweb accompany this lecture.

Literature: Cotter, D.: *Advanced Financial Reporting – A Complete Guide to IFRS*, Prentice Hall, 2012. Kothari, J./Barone, E.: *Advanced Financial Accounting – An International Approach*, Prentice Hall, 2010. Pellens, B. et al.: *Internationale Rechnungslegung*, 11. Aufl., Stuttgart 2021.

Language: English
Venue: H 3, Schlossplatz 46 (Wed)
JUR 2, Juridicum, Universitätsstr. 14–16 (Thu)

Business and Intercultural Communication

Sinan Gökduman, Tamara Wagner, Christian Hagemann
Institut für Unternehmensrechnung und -besteuerung

Instead of weekly lectures, the lecturers offer a consecutive and interactive two-day workshop, which will take place via Zoom.

Course materials and further information can be found in the Learnweb.

Contents:

- Introduction to International Business: multinational companies, international trade and investment
- Doing business in the US and Germany
- Intercultural Problems of International Corporations
- Diversity management
- Guest lectures by company representatives

Language: English
Venue: online, via Zoom

Fachbereich 4 //

Faculty 4

Friday, 08.11.2024
Friday, 15.11.2024
9.15 a.m.–5 p.m.
Room: via Zoom
Workshop

// **Fachbereich 6**
Faculty 6

Walking the City: Introduction to International Public History and Public Space in Münster

Wed, 12 noon–2 p.m.
from: 16.10.2024
Room: Cont BH-1
Seminar
2 h/w

Nicholas Johnson
Institute of Education

This discussion-based seminar compares the research field and practices of public history in both Germany and the US. Starting with the definitions of the field--and its educational goals, including its both governmental and radical origins in the US, as well as its connections with the "spatial turn," it will turn to contemporary debates about public history in both the US and Europe. The centerpieces of this course include walking tours of historical and memorial sites in Münster as well as visits to the Villa ten Hompel, a local Holocaust memorial and education center.

This seminar will be conducted in English and all assignments are expected to be conducted in English. International students are especially welcome! This is a reading-intensive and walking-intensive seminar and students are expected to participate in class discussion.

Language: English
Venue: Cont BH-1, Georgskommende 33 Parkplatz

Fachbereich 6 //
Faculty 6

Learning History and Identifying Fake History in the Age of Smartphones, Social Media, and AI

Thu, 12 noon–2 p.m.
from: 17.10.2024
Room: FL 129
Seminar
2 h/w

Nicholas Johnson
Institute of Education

This course centers on the question of history education in the digital age. Pundits and educators have increasingly questioned the utility of history education in an era where students can supposedly just google the "facts" about history instead of reading books or learning how to argue and think historically. This course critiques that notion and instead argues for history education's potential to help make sense of a fluid digital mediascape where ideas about truth, "fake news," and media literacy have become paramount in our own society. Three books anchor this seminar: Jason Steinhauer's *History Disrupted*, Sam Wineburg's *Why Learn History (When It's Already on Your Phone)* and *Holocaust Memory in the Digital Mediascape* by Jennifer Evans, Erica Fagen, and Meghan Lundrigan.

Literature: Evans, Jennifer V., Meghan Lundrigan, and Erica Fagen. *Holocaust Memory in the Digital Mediascape*. Bloomsbury Academic, 2024. Steinhauer, Jason. *History, Disrupted: How Social Media and the World Wide Web Have Changed the Past*. Springer International Publishing AG, 2021. Wineburg, Samuel S. *Why Learn History (When It's Already on Your Phone)*. The University of Chicago Press, 2018.

Language: English
Venue: FL 129, Fliednerstr. 21

// **Fachbereich 6**
Faculty 6

The Cult of Youth: Transnational Fascist Youth Movements, 1919–1945

Tue, 10 a.m.–12 noon
from: 15.10.2024
Room: RK29 07
Seminar
2 h/w

Nicholas Johnson
Institute of Education

This seminar explores the transnational history of fascism's obsession with youth. Leaning on the work of George Mosse, this class will also introduce students to the methods of cultural as well as educational history. Beginning with earlier youth movements such as the Wandervogel or Scouting, this class will then turn to the origin of fascist youth movements during the 1920s and 1930s, examine their connections and differences, and then end with a discussion of what educating an entire generation for war meant. Most studies of fascist youth movements tend to focus on Germany exclusively and treat other countries as outliers or footnotes (with the exception of Italy). This class will widen the scope beyond the Hitler Youth and examine, the Italian Opera Nazionale Balilla (ONB) and the Gioventù Italiana del Littorio (GIL), as well as organized youth movements in places like Japan and Spain or the German-American Bund. This class will also introduce education majors to the use of primary sources and different depictions of fascist youth in popular culture.

This is a reading-intensive seminar and students will be expected to participate in class discussions.

Language: English
Venue: RK29 07, Robert-Koch-Str. 29

Fachbereich 6 //
Faculty 6

Transnationale Debatten über “Holocaust Education” und Erinnerungskultur, 1979–heute

Nicholas Johnson
Institut für Erziehungswissenschaft

Dieses Seminar widmet sich den derzeitigen Debatten über die unterschiedlichen Formen der Erinnerungskultur mit Bezug auf den Holocaust und seine angemessene Darstellung. Angelehnt an den Begriff „Geschichtssorte“, werden wir vor allem die unterschiedlichen Varianten und Ausdrucksformen von Public History und Popular Culture untersuchen, etwa Romane, Filme, oder auch Ausstellungen. In diesem Zusammenhang befasst sich das Seminar auch mit der Frage nach der „Deutungshoheit“, denn Historiker der ‚alten‘ Bundesrepublik legten in der unmittelbaren Nachkriegszeit andere Interpretationen vor als die aus Deutschland emigrierten Historiker. Umstritten war dabei auch immer die angebliche amerikanische „Trivialisierung“ des Holocaust. Sichtbar wird das vor allem am Beispiel der die Geschichte der Eröffnung des United States Holocaust Memorial Museum in Washington, D.C. oder auch anhand der Browning/Goldhagen Debatte in den 1990er Jahren. Schließlich wird das Seminar sich auch mit der internationalen Holocaust-Forschung befassen, gerade auch im Hinblick auf Debatten über Täterschaft, Kolonialismus, Osteuropa und Erinnerungskultur. Das Seminar bietet somit eine Einführung in die internationale Perspektive der globalen Holocaustforschung – unter besonderer Berücksichtigung der USA sowie Großbritannien, Israel und Polen.

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: BB 204, Bispinghof 2

Di, 14–16 Uhr
ab: 15.10.2024
Raum: BB 204
Seminar
2 SWS

// **Fachbereich 8**
Faculty 8**Meditation als angewandte
Philosophie: Theorie und Praxis****Freitag, 10.01.2025**
12–14 Uhr
Raum: DPL 23.206**Montag,**
24.03.2025
bis Freitag,
28.03.2025
09–18 Uhr
Raum: DPL 23.201
Seminar
2 SWS**Dr. Sibille Mischer, Ariane Filius**
Philosophisches Seminar

Meditation gilt im Zen-Buddhismus als Weg, um Erkenntnisse über uns und unser in-der-Welt-sein zu erlangen. Zu nennen wären z.B. Einsichten in die Nondualität und die Natur des menschlichen Geistes, Selbsterkenntnis bzw. das Erkennen der Ich-Losigkeit und dadurch das Erreichen echter Freiheit. Zweifellos hat sich die westliche Philosophie ebenfalls um solche Erkenntnisse bemüht und verdient gemacht. Aber die Meditation der östlichen Traditionen ist nicht nur – wie oft in westlichen oder christlichen Texten – eine intensive Reflexion; sie ist vor allem eine Praxis, in der das Nicht-Denken geübt werden soll (was darunter zu verstehen ist, wird im Seminar zu klären sein). Obwohl das Studium theoretischer Texte einen hohen Stellenwert in buddhistischen Klöstern hat, hat die Praxis doch den Vorrang. So steht z.B. im Bendo-wa, einem viel rezipierten Klassiker: „Sitze hingebungsvoll im Zazen [Meditation], lass alle Dinge los. Dann wirst du über die Grenzen von Verblendung und Erleuchtung hinausgehen. [...] Wenn du dies tust, wie können dann jene, die sich mit der Fischreuse oder dem Jagdnetz der Worte und Buchstaben abgeben, mit dir verglichen werden.“

Wir werden uns im Seminar mit der Philosophie des Zen-Buddhismus sowohl praktisch als auch theoretisch befassen. Das Seminar wird sich aus lektürebasierten Seminardiskussionen, Kurzreferaten und einer Mediationseinführung zusammensetzen (es sind keine Vorkenntnisse erforderlich). Schwerpunktthemen werden die Philosophie der Nondualität, die Möglichkeit der Versprachlichung von Erfahrung und die buddhistische Ethik sein.

Das Vortreffen am 10.1. ist verpflichtend. Dort werden das genaue Programm und die Seminarlektüre vorgestellt sowie die Referatsthemen verteilt. Die Referate sollen in Kleingruppen erarbeitet werden; dies entspricht den AGs im A-Modul.

Wenn Sie am Seminar teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte unbedingt im Learnweb-Kurs an, damit Sie weitere Informationen per Email erhalten. Der Kurs ist bis zum 31.10. nicht passwortgeschützt, danach wird er für die interne Kommunikation geschlossen.

<https://sso.uni-muenster.de/LearnWeb/learnweb2/enrol/editinstance.php?courseid=76631&id=225059&type=self>

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: DPL 23.206, DPL 23.201, Philosophikum,
Domplatz 23

Fachbereich 8 //
Faculty 8

// **Fachbereich 8**
Faculty 8

Theorie und Geschichte der Kultur- und Sozialanthropologie

Mi, 12–14 Uhr
ab: 09.10.2024
Raum: SCH 100.2
Vorlesung
2 SWS

Prof. Dr. Dorothea Schulz, Institut für Ethnologie
Prof. Dr. Elisabeth Timm, Institut für Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie

Was ist Kultur- und Sozialanthropologie? Wie ist dieses wissenschaftliche Feld entstanden, welche Theorien und Methoden werden verwendet, was sind klassische Untersuchungsgegenstände und wie gehen Forscherinnen und Forscher heute vor? Die Vorlesung bietet einen Überblick zu diesen Fragen, indem sie die historische Entwicklung des Interesses an ‚Kultur‘ nachzeichnet sowie zentrale Begriffe, Themen, Theorien und Konzepte vorstellt und reflektiert. Zudem gibt die Diskussion kultur- und sozialanthropologischer Fallstudien einen Einblick in ausgewählte Forschungsfelder.

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: SCH 100.2, Scharnhorststr. 100

Fachbereich 9 //

Faculty 9

Einführung in die Grundbegriffe des Islams und der Islamwissenschaft

Mo, 12–14 Uhr
ab: 14.10.2024
Raum: JO 1
Vorlesung
2 SWS

Prof. Dr. Philip Bockholt, Prof. Dr. Marco Schöller,
Dr. Monika Springberg, Prof. Dr. Syrinx von Hees
Institut für Arabistik und Islamwissenschaft

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: JO 1, Johannisstr. 4

// **Fachbereich 9**
Faculty 9

Einführung in die Geschichte islamisch geprägter Regionen 2

Do, 12–14 Uhr
ab: 10.10.2024
Raum: RS 225
Vorlesung
2 SWS

Dr. Monika Springberg
Institut für Arabistik und Islamwissenschaft

Die Vorlesung führt die Einführung in die Geschichte islamisch geprägter Regionen: Geschichte 1 aus dem Sommersemester 2024 fort. Sie behandelt die Geschichte der islamisch geprägten Welt vom 11./12. Jahrhundert bis zur Entstehung der Nationalstaaten im frühen 20. Jahrhundert. Die Vorlesungen kombinieren Input durch die Dozentin mit der gemeinsamen Erschließung von (übersetzten) Quellentexten und/ oder Zeugnissen der materiellen Kultur. Vorlesungsfolien und zusätzliche Materialien werden im Learnwebkurs bereitgestellt.

Der Kurs vermittelt den Studierenden

- Grundlinien der Geschichte der islamisch geprägten Welt
- Kenntnisse der relevanten Quellengattungen
- einen Einblick in Gebiete, Ansätze und Tendenzen älterer und neuerer Forschung
- einen Überblick über wichtige Publikationen zu den besprochenen Themen und Epochen

Grundlagenliteratur: Cook, Michael et al. (Eds.): *The New Cambridge History of Islam*, Bde. 2–6, Cambridge 2010. Krämer, Gudrun: *Geschichte des Islam*, 2. Auflage München 2011 (oder andere Auflage). Van Steenberghe, Jo: *A History of the Islamic World, 600–1800. Empire, Dynastic Formations, and Heterogeneities in Pre-Modern Islamic West-Asia*, New York 2021.

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: RS 225, Rosenstr. 9

Fachbereich 9 //
Faculty 9

Das islamische Recht: Quellen, Methoden und moderne Ausprägungen

PD Dr. Imen Kallala-Arndt
Institut für Arabistik und Islamwissenschaft

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: RS 225, Rosenstr. 9

Di, 14–16 Uhr
ab 15.10.2024
Raum: RS 225
Vorlesung
2 SWS

Gesellschaftliche Strukturen in der islamischen Welt

Prof. Dr. Marco Schöller
Institut für Arabistik und Islamwissenschaft

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: RS 225, Rosenstr. 9

Mi, 12–14 Uhr
ab: 16.10.2024
Raum: RS 225
Vorlesung
2 SWS

// **Fachbereich 9**
Faculty 9

Islam in Indien

Do, 10–12 Uhr
ab: 17.10.2024
Raum: RS 201
Seminar
2 SWS

Prof. Dr. Philip Bockholt
Institut für Arabistik und Islamwissenschaft

Islam und Muslime in Indien sind seit dem Beginn der Regierung von Narendra Modi und der BJP 2014 und den damit verbundenen gesellschaftlichen Spannungen wieder vermehrt in den Fokus der internationalen Aufmerksamkeit gerückt. Das Seminar führt in den historischen Hintergrund der Existenz von Muslimen auf dem indischen Subkontinent ein. Im Vordergrund stehen regionale Entwicklungen im Norden (Moguln), auf dem Dekkan und an der Peripherie (Gujarat). Anhand von thematischen Einzelsitzungen werden Phänomene wie Eroberung, Reichsbildung, Migration, das Neben- und Miteinander religiöser Gruppen, Kunst als Mittel der Herrschaftslegitimation etc. beleuchtet, die ein tieferes Verständnis der Geschichte des muslimischen Indien vermitteln.

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: RS 201, Rosenstr. 9

Arabische Rhetorik

Prof. Dr. Thomas Bauer
Institut für Arabistik und Islamwissenschaft

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: RS 225, Rosenstr. 9

Fachbereich 9 //

Faculty 9

Di, 16–18 Uhr
ab: 15.10.2024
Raum: RS 225
Vorlesung
2 SWS

// Fachbereich 9
Faculty 9Kultur und Literatur des
18. Jahrhunderts in SpanienMi, 08–10 Uhr
ab: 16.10.2024
Raum: BB 4
Vorlesung
2 SWSProf. Dr. Christian von Tschilschke
Romanisches Seminar

Keine zweite Epoche war in ihrer historischen Bedeutung für den Gesamtverlauf der spanischen Geschichte lange Zeit so umstritten wie das 18. Jahrhundert. Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts und vor allem unter der Franco-Diktatur galt es vielen als das „unspanischste“ Jahrhundert, während andere wiederum, wie z.B. der Philosoph Julián Marías, in den aufklärerischen Reformen des 18. Jahrhunderts die Utopie eines modernen Spaniens („España posible“) aufscheinen sahen, die dann von der historischen Entwicklung wieder verschüttet wurde. So viel Widerspruch macht neugierig: Wie sahen die gesellschaftlichen, kulturellen und literarischen Verhältnisse aus, die der Nachwelt – aber, wie zu sehen sein wird, auch schon den Zeitgenossen – Anlass zu so unterschiedlichen Bewertungen gaben? Das Hauptziel der Vorlesung ist es – über eine Darstellung der wichtigsten Strömungen, Gattungen und Werke hinaus – anhand bestimmter Problemkonstellationen, Themenschwerpunkte und Schlüsselereignisse das spezifische Profil der spanischen Literatur und Kultur im 18. Jahrhundert zu entwickeln. Neben den kanonisierten Texten aus allen für das 18. Jahrhundert maßgeblichen Gattungen wie Benito Jerónimo Feijóos frühaufklärerischer Essaysammlung *Teatro crítico universal*, der Lyrik Juan Meléndez Valdés', den Fabeln Tomás de Iriartes, Diego de Torres Villarroels Autobiographie *Vida*, José Cadalsos satirischem Briefroman *Cartas marruecas* (1774) oder Leandro Fernández de Moratíns Komödie *El sí de las niñas* (1806) werden wir auch weniger geläufige Phänomene wie die erotische Lyrik, das Zeitschriftenwesen oder die populäre *literatura de cordel* behandeln.

Literatur:

Bitte lesen Sie begleitend zur Vorlesung (mindestens) Cadalsos *Cartas marruecas* (z.B. Madrid: Castalia Didáctica, 2023) und Moratíns *El sí de las niñas* (z.B. Madrid: Cátedra, 2005). Weitere Texte werden über Learnweb zur Verfügung gestellt. Für einen ersten Überblick empfiehlt sich die Lektüre der Kapitel zum 18. Jahrhundert in Hans-Jörg Neuschäfer (Hrsg.), *Spanische Literaturgeschichte*, 4., aktualisierte und erweiterte Auflage, Stuttgart/Weimar: Metzler, 2011 und Carmen Rivero Iglesias (Hrsg.), *Spanische Literaturgeschichte. Eine kommentierte Anthologie*, Paderborn: Fink, 2014 sowie, ausführlicher, Christian von Tschilschke, *Identität der Aufklärung/Aufklärung der Identität. Literatur und Identitätsdiskurs im Spanien des 18. Jahrhunderts*, Frankfurt am Main: Vervuert, 2009.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Anwesenheit und die Bereitschaft zur Erledigung kleinerer Vorbereitungsaufgaben. Spanischkenntnisse sind hilfreich, aber keine Voraussetzung für den Besuch der Vorlesung.

Anmeldung bitte per Mail an sabina.ahlmann@uni-muenster.de.

Hinweis: Über die Lernplattform Learnweb sind die Präsentationen zu den einzelnen Vorlesungen sowie weitere Materialien (Programm, Bibliographie, evtl. vorzubereitende Texte) jeweils zu den entsprechenden Vorlesungsterminen abrufbar. Bitte melden Sie sich daher rechtzeitig auf Learnweb zur Vorlesung an!

Sprache: deutsch

Veranstaltungsort: BB 4, Bispinghof 2

Fachbereich 9 //
Faculty 9

// **Fachbereich 9**
Faculty 9

Katalanisch II

Di, 12–14 Uhr
ab: 08.10.2024
Raum: BA 006
Sprachpr. Übungen
2 SWS

Margarita López Arpí
Romanisches Seminar

Ziel ist es, die Studierenden zu einer fremdsprachlichen Ausbildungsstufe zu führen, die sie in die Lage versetzt, Alltagssituationen im Privat-, Berufs- und Ausbildungsleben mit einfachen Mitteln schriftlich und mündlich zu bewältigen. Der Kurs wird insbesondere den Studierenden empfohlen, die einen Studienaufenthalt in den katalanischen Ländern planen. Die Unterrichtsmaterialien können direkt in der ersten Stunde bei der Dozentin erbeten werden.

Kursbuch: *Veus. Curs de català. Llibre de l'alumne*. Nivell 2 per Vilagrasa Grandia, Albert Mas Prats, Marta ISBN: 978-84-9883-292-1

Veranstaltungsort: BA 006, Bispinghof 3

Katalanisch IV

Margarita López Arpí
Romanisches Seminar

Ziel ist es, die Studierenden zu einer fremdsprachlichen Ausbildungsstufe zu führen, die sie in die Lage versetzt, Alltagssituationen im Privat-, Berufs- und Ausbildungsleben mit einfachen Mitteln schriftlich und mündlich zu bewältigen. Der Kurs wird insbesondere den Studierenden empfohlen, die einen Studienaufenthalt in den katalanischen Ländern planen. Die Unterrichtsmaterialien können direkt in der ersten Stunde bei der Dozentin erbeten werden.

Veranstaltungsort: G 32, Georgskommende 14

Fachbereich 9 //
Faculty 9

Do, 12–14 Uhr
ab: 10.10.2024
Raum: G 32
Sprachpr. Übungen
2 SWS

// GKM
GKM

Archäologie und Umwelt – Antike Gesellschaften und ihre Lebensbedingungen

Mo, 18–20 Uhr
21.10.2024
04.11.2024
25.11.2024
09.12.2024
13.01.2025
20.01.2025
Raum: F 2
Ringvorlesung
1 SWS

Prof. Dr. Angelika Lohwasser, Institut für Ägyptologie und Koptologie, Dr. Christian Gleser, Prof. Dr. Florian Kreppner, Institut für Altorientalistik und Vorderasiatische Archäologie, Prof. Dr. Jan Lichtenberger, Institut für Klassische Archäologie und Christliche Archäologie/Archäologisches Museum, Jun.-Prof. Dr. Katharina Schmidt, Alttestamentliches Seminar, Prof. Dr. Engelbert Winter, Seminar für Alte Geschichte

Der Mensch war auch in der Antike von seiner Umwelt geprägt bzw. hat sie durch Eingriffe verändert. In der Ringvorlesung werden Mensch-Umwelt-Interaktion in unterschiedlichen Naturräumen betrachtet (Meeresküsten, Gebirge, Schwemmland, ...) und die Lebensbedingungen im Altertum erörtert.

Die Ringvorlesung des Centrums für Geschichte und Kultur des östlichen Mittelmeerraums (GKM) wird hybrid stattfinden:
Meeting-ID: 932 1378 1562 Kenncode: 834959

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: F 2, Fürstenberghaus, Domplatz 20–22 und per Zoom

ZfW //
ZfW

Follow the Science? Philosophische Perspektiven auf das Verhältnis von Wissenschaft und Politik

Dr. Markus Dressel
Zentrum für Wissenschaftstheorie

Welche Rolle spielt Wissenschaft in der Demokratie – und welche Rolle sollte sie spielen? Das Blockseminar beleuchtet diese Frage aus der Perspektive der Philosophie. Im ersten Block werden anhand von philosophischen Klassikern zentrale Grundsatzfragen zum Verhältnis von Sein und Sollen sowie zum Wert von Wissenschaft für die demokratische Meinungsbildung diskutiert. Der zweite Block widmet sich der ambivalenten Beziehung von Wissenschaft und Politik. Ausgehend von jüngeren philosophischen Klassikern wird gefragt, inwiefern Wissenschaft einerseits rationale Entscheidungen in einer Demokratie ermöglicht, andererseits aber die Gefahr der Technokratie in sich birgt. Im dritten Block wird anhand aktueller philosophischer Positionen die Möglichkeit demokratischer Bürgerbeteiligung in der Wissenschaft diskutiert. Der vierte Block thematisiert die übergeordnete Frage, welchen Beitrag die Philosophie zur Aufklärung des Wissenschaft-Politik-Verhältnisses leisten kann. Hierfür wird ein innovativer Ansatz gewählt, bei dem die Teilnehmenden ihre eigenen philosophischen Überzeugungen mittels eines Fragebogens erheben und gemeinsam diskutieren. Die obligatorische Vorbesprechung findet am 18.10.24 um 16:15 Uhr über Zoom statt. Bitte kontaktieren Sie den Lehrenden unter markus.dressel@uni-hamburg.de bis zum 17.10.24 für die Zugangsdaten.

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: DPL 23.201, DPL 23.208, Domplatz 23

Freitag, 18.10.2024
16:15–18:00 Uhr
Zoom
Sa, 11–18 Uhr
26.10.2024
02.11.2024
Raum: DPL 23.201
09.11.2024
Raum: DPL 23.208
So, 11–18 Uhr
10.11.2024
Raum: DPL 21.208
Blockseminar
2 SWS

// **ZfW**
ZfW

Wissenschaft und Identität

Mi, 10–12 Uhr
ab: 16.10.2024
Raum: DPL 23.402
Seminar
2 SWS

Dr. Stefan Roski
Zentrum für Wissenschaftstheorie

Im Zusammenhang mit rassistischer Polizeigewalt in den USA schrieb die renommierte Zeitschrift Nature folgendes in einem Leitartikel:
"We recognize that Nature is one of the white institutions that is responsible for bias in research and scholarship. The enterprise of science has been — and remains — complicit in systemic racism, and it must strive harder to correct those injustices and amplify marginalized voices." (Nature 582, 147 (2020))

In der Tat ist die moderne Wissenschaft ein Projekt, das über weite Strecken ihrer Geschichte von weißen, männlichen Personen aus westlichen Gesellschaften betrieben wurde. Es ist weitgehend unumstritten, dass dies in einigen Fällen zu den im obigen Zitat angesprochenen Fällen von sozialer Ungerechtigkeit geführt hat.

Doch neben Fragen sozialer (Un-)Gerechtigkeit, wirft diese Beobachtung auch erkenntnistheoretische und wissenschaftstheoretische Fragen auf. Ist die Prägung durch eine bestimmte soziokulturelle Perspektive vielleicht auch dafür verantwortlich, dass der Wissenschaft bestimmte Erkenntnisse versperrt geblieben sind? Inwiefern sind Formulierung und Prüfung wissenschaftlicher Hypothesen generell abhängig von sozialer, kultureller oder geschlechtlicher Identität? Inwiefern lässt sich das Ideal vorurteilsfreier wissenschaftlicher Objektivität überhaupt aufrecht erhalten? Und wie sollen wir verfahren, wenn Resultate westlich geprägter Wissenschaft in Konflikt mit den Überzeugungen marginalisierter Gruppen zu stehen scheinen?

In diesem Seminar werden wir eine Reihe von klassischen und aktuellen Texten lesen, die diesen Fragen nachgehen. Einige dieser Texte sind in englischer Sprache verfasst.

Sprache: deutsch
Veranstaltungsort: DPL 23.402, Philosophikum, Domplatz 23

ZfW //
ZfW

02 Sonderveranstaltungen/*Special Events*

THE LARGER PICTURE

// **Vorträge**
Lectures

Rechtsruck – Politische Tendenzen in Belgien, den Niederlanden und Deutschland

Montag,
04.11.2024
19 Uhr

Die letzten Wahlergebnisse in Belgien, den Niederlanden und Deutschland haben es noch einmal bestätigt: Rechtspopulistische Parteien erzielen in Europa Erfolg auf Erfolg. Ihre Feindbilder und ihre reaktionäre Politikvorstellungen bestimmen immer häufiger die politische Tagesordnung. In Den Haag sitzt die PVV seit kurzem sogar mit in der Regierung.

In einer Podiumsdiskussion erklären Yves Huybrechts, Jacco Pekelder und Max Dahlmer den aktuellen Rechtsruck in den drei Nachbarländern im Nordwesten Europas. Sie skizzieren die jeweilige Lage und fragen nach den Ursachen. Was ist dem allgemeinen europäischen Trend zu zuschreiben und was kann nur aus nationalen oder regionalen Besonderheiten erklärt werden? Am Tag vor der alles entscheidenden US-Wahl müssen wir uns in Europa solche Fragen unbedingt stellen.

Yves Huybrechts Juniorprofessor am Belgienzentrum der Universität Paderborn. Der Schwerpunkt der Arbeit des promovierten Historikers ist die Geschichte Flanderns in europäischer und globaler Verflechtung.

Max Dahlmer setzt sich als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Niederlande-Studien hauptsächlich mit der niederländischen und deutschen Medienlandschaft der Zeitgeschichte und Europapolitik auseinander.

Jacco Pekelder ist Professor für niederländische Geschichte und Direktor des Zentrums für Niederlande-Studien. Gemeinsam mit Max Dahlmer, Janka Wagner und André Krause hat er 2023 im Waxmann Verlag den Sammelband „Die Zukunft der Demokratie in Deutschland und den Niederlanden“ herausgegeben. Zuletzt ging er überdies im Vortrag „Wahre Freiheit“ die Frage nach: Wie lässt sich der Durchbruch des Rechtspopulismus mit dem Bild der Niederlande als einem Land der Freiheit und Toleranz vereinbaren?

Veranstaltungsort: Bibliothek im Haus der Niederlande,
Alter Steinweg 6/7
Organisation: Zentrum für Niederlande-Studien

Vorträge //

Lectures

// **Lesungen**
Readings**Donnerstag,**
23.01.2025
17 Uhr

74 deutsche Ikonen aus niederländischer Sicht

Die Niederlande verbinden mit ihren östlichen Nachbarn unter anderem Bier, Bratwurst und Beethoven. Doch es gibt noch viel mehr ‚typisch deutsche‘ Dinge, die Niederländer:innen unbewusst kennen oder kennen sollten. Diese reichen von berühmten Marken wie Aldi, Knorr und Volkswagen über die gemütliche Atmosphäre auf dem Weihnachtsmarkt bis hin zur Energiewende. Aber welche:r Niederländer:in weiß, dass Aspirin, HelloFresh und PrittStick auch in Deutschland entstanden sind? Hinter diesen und vielen anderen Ikonen verbergen sich spannende Geschichten, die nicht nur für Niederländer:innen interessant sind.

In seiner Lesung wird Gert-Jan Hospers, Gastprofessor für deutsch-niederländische Wirtschaftsbeziehungen am Zentrum für Niederlande-Studien, sein Buch *74 Duitse Ikonen – van Adidas tot Zeiss* vorstellen und interessante Einblicke in die deutsche Wirtschaftsgesichte und die deutsch-niederländischen Beziehungen geben. Wussten Sie zum Beispiel, dass Playmobil dank einer Megabestellung eines niederländischen Unternehmers so ein Erfolg wurde? Natürlich werden nicht nur lustige Stereotype thematisiert, sondern auch gesellschaftsrelevante Aspekte diskutiert. Auch der deutsche Blick auf die Niederlande wird im Rahmen der Lesung vergleichend herangezogen: Was ist nach Ansicht der Deutschen ‚typisch niederländisch‘?

Veranstaltungsort: Bibliothek im Haus der Niederlande,
Alter Steinweg 6/7

Organisation: Zentrum für Niederlande-Studien

Workshops //
Workshops

Vielfalt gestalten – Leben und Arbeiten in einer multikulturellen Gesellschaft

Dr. Ursula Bertels, Ethnologie in Schule und Erwachsenenbildung (ESE) e.V., in Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität Münster

Ethnische Herkunft, Alter, Geschlecht, Behinderung, sexuelle Orientierung und Religion – neben diesen im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz genannten Differenzlinien prägen noch viele weitere wie zum Beispiel soziale Herkunft die kulturelle Vielfalt in Deutschland. Schnell kann es aufgrund von unterschiedlichen Erwartungen und Bedürfnissen im Zusammenleben und -arbeiten zu Missverständnissen kommen. Interkulturelle Kompetenz unterstützt dabei, Missverständnisse aufgrund unterschiedlicher kultureller Prägung zu vermeiden bzw. zu lösen. Doch was versteht man unter Interkultureller Kompetenz? Wo können Missverständnisse entstehen? Und wie kann ich in diesen Situationen reagieren?

Die Teilnehmenden an dem Workshop beschäftigen sich mit den Aspekten von Interkultureller Kompetenz. Sie analysieren die Ursachen von Missverständnissen und erarbeiten Handlungsstrategien für ihren Lebens- und späteren Berufsalltag.

Anmeldung erforderlich bis zum 01.10.2024: https://indico.uni-muenster.de/e/multikulturelleGesellschaft_W2024-25

Sprache: deutsch

Veranstaltungsort: R. 56, Botanicum, Schlossgarten 3

Freitag,
25.10.2024
29.11.2024
09–16 Uhr

// **Workshops**
Workshops

Und woher kommst Du? – Diskriminierungs- und rassismuskritische Sensibilisierung für Studierende

Freitag,
15.11.2024
13.12.2024
09–16 Uhr

Manon Diederich, Ethnologie in Schule und Erwachsenenbildung (ESE) e.V., in Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität Münster

Für viele Menschen ist es nicht nachvollziehbar, warum die (wiederholte) Frage nach der Herkunft rassistisch sein sollte, während andere dafür plädieren, sie zu meiden. Doch was ist denn überhaupt Rassismus? Was verbirgt sich dahinter und inwiefern hat er etwas mit unseren Alltagspraktiken zu tun? Ist Rassismus das gleiche wie Diskriminierung und ist Diskriminierung immer auch Rassismus?

Mit diesen und anderen Fragen werden wir uns im Workshop auseinander setzen. Dabei wird es um die eigene Positionierung gehen, um die kritische Reflexion eigener Privilegien sowie um Fragen rund das Thema Diversität und Antidiskriminierung.

In der Zeit zwischen den beiden Blockterminen führen die Studierenden Projekte durch, die sie am zweiten Workshoptag vorstellen und diskutieren (Präsentationsdauer: 30 Minuten).

Anmeldung erforderlich bis zum 31.10.2024:

https://indico.uni-muenster.de/e/Sensibilisierung_W2024-25

Sprache: deutsch

Veranstaltungsort: R. 56, Botanicum, Schlossgarten 3

Recycling Art

Betreten Sie die Welt von drei niederländischen Künstler:innen, die Recycling und Transformation zu einer einzigartigen, besonderen Erfahrung machen. George Maas, Gea Zwart und Julia Winter arbeiteten unabhängig voneinander mit ausgesonderten Gegenständen, die sie auf der Straße fanden oder die ihnen von anderen Menschen zur Verfügung gestellt wurden. Ihre Kunstwerke zeigen, dass aus vermeintlichem Abfall, schöne Kunstwerke entstehen können.

Der sorgsame Umgang mit Rohstoffen ist Teil unseres Zeitgeistes, denn der ständige Neuheitsdrang und Konsum stellt Ansprüche, denen die Natur nicht mehr gerecht werden kann. Doch alte Materialien können von Künstler:innen oft noch auf kreative und vielseitige Art und Weise genutzt werden. So schneiden sie beispielsweise ein Schnittmuster aus einem ausgemusterten Sitzmöbel, verwenden Plexiglas auf neue, kreative Weise oder machen aus alten Kleidungsstücken und Filzstiften ein zeitgenössisches Kunstwerk.

Die Ausstellung wird am 11. Oktober um 19:00 Uhr durch Ronald Ockhuysen, Leiter der VandenEnde Foundation, eröffnet.

Der Eintritt ist frei.

Veranstaltungsort: Zunftsaal im Haus der Niederlande, Alter Steinweg 6/7

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do, Fr: 12–18 Uhr; Sa, So: 10–16 Uhr

Organisation: Zentrum für Niederlande-Studien

Ausstellungen //
Exhibitions

Samstag
12.10.2024
bis Sonntag,
08.12.2024

Eröffnung:
Freitag,
11.10.2024
19 Uhr

03 Hinweise/*Information*

THE LARGER PICTURE

Musikhochschule/University of Music

Musikhochschule
Ludgeriplatz 1
Tel.: 0251/83-27410
E-Mail: info.mhs@uni-muenster.de

Die Musikhochschule bietet jedes Semester ein vielfältiges und umfangreiches Konzertprogramm mit Musik aus verschiedenen Bereichen, Epochen und Kulturen. Die Konzerte werden überwiegend von Studierenden gestaltet, aber auch von Lehrenden und Gästen der Musikhochschule. Konzerte finden in der Regel im Konzertsaal am Ludgeriplatz 1 statt. Sie sind kostenlos und frei zugänglich.

Das Konzertprogramm finden Sie unter:
www.uni-muenster.de/Musikhochschule/.

The University of Music offers more than 250 concerts annually, featuring a broad spectrum of musical genres: classical, new music, jazz, rock, pop and world music. Most of the performing artists are students, but instructors and guests of the University are often invited to enrich the programmes. Concerts are usually held in the concert hall on Ludgeriplatz 1. They are free of charge and open to the general public.

The concert programme is available here:
<https://www.uni-muenster.de/Musikhochschule/en/>.

Sprachenzentrum/Language Centre

Das Sprachenzentrum ist die zentrale Anlaufstelle für sprachbezogene Angebote an der WWU. Es bietet Ihnen eine große Zahl von Sprachkursen, das Sprachtandemprogramm und viele weitere Möglichkeiten zur Weiterbildung.

Außerdem können hier sowohl studienvorbereitende als auch studienbegleitende Kurse für Deutsch als Fremdsprache besucht werden.

Die Webseiten des Sprachenzentrums finden Sie hier:
<https://www.uni-muenster.de/Sprachenzentrum/>

The Language Centre is the central point of contact for language-related offers at the University of Münster. You can choose between a large number of language courses, participate in a language tandem or attend a varied range of further education courses. The Language Centre also offers German as a foreign language courses both previous to and accompanying degree programmes.

You can find the web pages of the Language Centre here:
<https://www.uni-muenster.de/Sprachenzentrum/en/>

Sprachenzentrum
Bispinghof 2B
E-Mail: spzmail@wwu.de

International Office

International Office
Schlossgarten 3
Tel.: 0251/83-22215
E-Mail:
international.office
@uni-muenster.de

Das Team des International Office unterstützt sowohl Studierende, die einen Teil ihrer Studien an einer Hochschule im Ausland absolvieren möchten, als auch Studierende, die aus dem Ausland für ihre Studien nach Deutschland an die Universität Münster kommen. Wir betreuen die internationalen Austauschstudierenden, engagieren uns in der Internationalisierung von Studium und Lehre an der Universität und bieten allen Studierenden Raum zur internationalen Begegnung, Freizeitgestaltung und Weiterbildung. Außerdem unterstützen wir auch international mobile WissenschaftlerInnen und MitarbeiterInnen.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.uni-muenster.de/InternationalOffice
oder kommen Sie direkt zu uns ins Botanicum, Schlossgarten 3, oder zum Welcome Centre in die Hüfferstr. 61.

The International Office Team supports students who wish to include a stay abroad in their studies as well as students coming from abroad to the University of Münster – either as exchange students or studying for a degree. We are active in the internationalisation process of the university, promote intercultural competence and exchange and offer a broad range of activities. We also promote international mobility of academic and non-academic staff and operate the Welcome Centre for internationally mobile researchers.

*For more information please see
www.uni-muenster.de/InternationalOffice/en/
or come and visit us in the Botanicum, Schlossgarten 3, or at the Welcome Centre on Hüfferstr. 61.*

Impressum/*Imprint*

Herausgeberin/*Publisher:*

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
International Office
Schlossgarten 3
48149 Münster

Redaktion und Satz/*Editing and typesetting:*

Dipl.-Angl. Petra Böttig

Titelseitengestaltung und Gestaltungskonzept/*Cover design and design concept:*

goldmarie design

Titelbild/*Cover photo:*

shutterstock.com / givaga

THE LARGER PICTURE